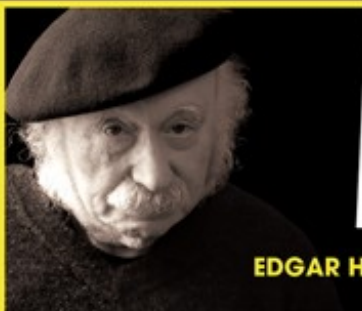
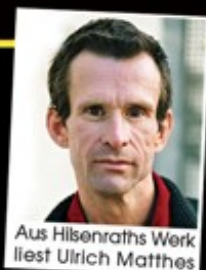


Menschen, die die Schoah und den Widerstand gegen den Nationalsozialismus erlebt haben, erzählen aus ihrem Leben.

Wie haben sie ihre Kindheit und Jugend verlebt?
Welche Vorstellungen hatten sie von ihrer Zukunft?
Wie haben sie die Zeit der Demütigung und Verfolgung erlebt und welche Auswirkungen hatte diese auf ihr Leben nach 1945?
Wie blicken sie heute auf ihr Leben zurück?



EDGAR HILSEN RATH ■



Aus Hilsenraths Werk
liest Ulrich Matthes

erzählt aus seinem Leben:

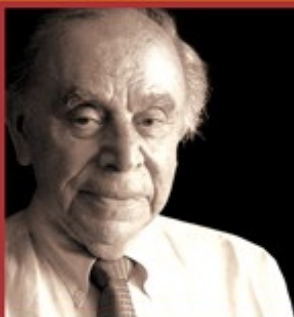
„Deutsch war nicht die Sprache der Nazis.
Es war meine Sprache.“



TRUDE SIMONSOHN ■

erzählt aus ihrem Leben:

„Trude gib nich' auf!
Du wirst überleben und der Hitler wird draufgehn.“



ARNO LUSTIGER ■

erzählt aus seinem Leben:

„Ich habe mein ganzes Leben Glück gehabt.“



HENNY BRENNER

2 Audio-CDs empf. VK 19,50€

**Henny Brenner erzählt aus ihrem Leben:
„Nichts gewusst?! Sie haben uns doch gesehen mit dem gelben Stern!“**

Henny Brenner, geb. Wolf, wird 1924 als Tochter einer jüdischen Mutter und eines protestantischen Vaters in Dresden geboren. In ihrer Kindheit erlebt sie ein selbstverständliches Miteinander von Juden und Nichtjuden, was 1933 mit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler endet.

„Das Kind soll normal aufwachsen.“ Unter dieser Vorgabe versuchen die Eltern sie durch die Zeit der beginnenden Ausgrenzung zu führen. Der Versuch scheitert. Fassungslos erlebt die junge Henny, wie sich ihre Familie von Besitz und Wohnung trennen muss und wie sie immer mehr Verboten für Juden ausgesetzt ist. Nach der Pogromnacht 1938 kann sie keine Schule mehr besuchen. Ab 1941 muss sie Zwangsarbeit leisten und den gelben Stern tragen.

Am 13.2.1945 erhalten sie und ihre Mutter den Deportationsbefehl. Die in der gleichen Nacht beginnende Bombardierung Dresdens rettet ihnen das Leben. Sie tauchen in der Illegalität unter bis zur Befreiung am 8.5.1945. Doch auch das Leben in der SBZ/DDR lässt ihr nicht die Freiheit, ihr Leben nach eigenen Wünschen zu gestalten. 1952 flieht die Familie nach West-Berlin. Sie heiratet 1953 und geht mit ihrem Mann nach Weiden/Oberpfalz.

Die CDs können über den Buchhandel bestellt werden oder direkt bei der
Paul Lazarus Stiftung
Spiegelgasse 9
65183 Wiesbaden
Telefon 0611 / 3417177

Vertretung für den Buchhandel:
Rudi Deuble
c/o Stroemfeld Verlag
Holzhausenstr. 4
60322 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 95522622